

# Minnesang und mittelalterliche Spielleute

Lesung und Konzert mit Werken von Süßkind von Trimberg · Uraufführung am 1. Oktober in der Synagoge

**Vöhl.** Seit mehreren Jahren geplant, aufwendig vorbereitet, nun endlich bereit zur Aufführung: In der Vöhl Synagoge versuchen am Samstag, 1. Oktober, bekannte Musikhistoriker, Minnesänger, Erzähler und Spielleute, dem Publikum ab 20 Uhr das Leben und Schaffen von Süßkind von Trimberg, des wohl einzigen bekannten jüdischen Poeten des Hohen Mittelalters, näherzubringen. Trimberg wird in der berühmten Manessischen Minnesänger-Handschrift als einziger Jude erwähnt – und abgebildet, zu erkennen an seiner Kopfbedeckung. Schon 1180 wurden deutsche Juden dazu verpflichtet, einen gelben spitzen Hut, den „Judenhut“, zu tragen, der bis ins 16. Jahrhundert üblich war. Süßkind von Trimberg, der in der



Dr. Lothar Jahn gehört zur Gruppe mittelalterlicher Spielleute, die den Sänger Hans Hegner begleiten.

zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts dichtete, hat zwölf Lieder hinterlassen, die in Vöhl alle erklingen sollen.

Neben einem Liebeslied sind die Themen der Lieder eher der sogenannten Spruchdichtung zuzurechnen, die in der Tradition Walthers von der Vogelweide zu gesellschaftlichen und politischen Themen Stellung bezog. In der kunstfertigen Dichtung kommt aber auch ein origineller, persönlicher Ton ins Spiel, der in der Erfahrung eines jüdischen Lebens im Mittelalter wurzelt. Bei aller Meisterschaft der Dichtkunst und dem spürbaren Selbstbewusstsein, in die Fußstapfen Vogelweides zu treten, ist eine Bitterkeit immer wieder spürbar. Neben Verweisen auf alttestamentliche Motive finden sich Schilderungen einer kargen Existenz am Rande der Gesellschaft. Sie kulminieren im Eingeständnis des eigenen Scheiterns beim Versuch, als Jude bei Hofe Fuß zu fassen.

Interpret ist der bekannte Berliner Sänger Hans Hegner, der bereits zum Minnesänger-Wettstreit 2009 in Zeiskam/Pfalz in die Rolle des Süßkind schlüpfte. Seine stark am Text orientierte Interpretationsweise mittelalterlichen Gesanges gilt als wegweisend. Hegner wird begleitet von einer Gruppe von Spielleuten mit mittelalterlichem Instrumentarium (Cosima Hoffmann, Claudia Heidl, Gerda Weinreich, Jan Marcus



Süßkind von Trimberg wird in der Manessischen Minnesänger-Handschrift als einziger Jude erwähnt – und abgebildet, zu erkennen an seiner Kopfbedeckung.

Fotos: pr

Lapp und Dr. Lothar Jahn). Dazu gibt es – jeweils passend zu den Liedern – Auszüge aus Friedrich

Torbergs Roman „Süßkind von Trimberg“, die von Frank Limbach gelesen werden. Der Göt-

tinger Rezitator hat sich beim Vortrag von Gedichten und Erzählungen aller Epochen einen Namen gemacht. So beeindruckte er etwa beim Singspiel „Elisabeth: Keine wie wir“ in der Rolle des Mönches Dietrich von Apolda in der Marburger Elisabethkirche.

Den Zeithintergrund erläutert schließlich der Minnesang-Spezialist Dr. Lothar Jahn aus Hofgeismar. Er hat die Veranstaltung konzipiert, wird durch den Abend führen und die künstlerischen Beiträge historisch einordnen. Dr. Lothar Jahn organisiert seit vielen Jahren Veranstaltungen zur mittelalterlichen Geschichte und zum Minnesang, so den jährlich wiederkehrenden „Minnesänger-Wettstreit“ der 2007 sogar zur krönenden Abschlussveranstaltung des Kultursommers Nordhessen im Innenhof des Schlosses Spangenberg werden konnte. Jahn ist es auch zu verdanken, dass viele herausragende Interpretationen mittelalterlicher Musik inzwischen auf CD vorliegen, etwa das komplette Werk der bekannten Gruppe „Ougenweide“. (r)

Eintrittskarten können telefonisch bei Frau Evers unter 05635/1022 oder per E-Mail an [julius@synagoge-voehl.de](mailto:julius@synagoge-voehl.de) bestellt werden. Plätze auf den Stühlen in der Mitte kosten 16, Plätze auf der Empore 14, und auf den Bänken am Rand 12 Euro.